

# Angaben zur Druckgeräterichtlinie Proline Promag 10/23/50/51/53/55

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf Geräte, welche nach Vorschriften der Druckgeräterichtlinie 97/23/EG geprüft worden sind.

## Typenschlüssel

Sie können anhand des Typenschlüssels auf dem Typenschild des Messgeräts feststellen, ob es sich um ein nach der Druckgeräterichtlinie geprüftes Gerät handelt:

Typenschlüssel			Definition
Promag 10E**_****p*****	Promag 50E**_****P/R*****	Promag 53E**_****P/R*****	P/R = Mit Zulassung nach Druckgeräterichtlinie Kategorie II bzw. III
Promag 10H**_****p*****	Promag 50H**_****P/R*****	Promag 53P**_****P/R*****	
Promag 10P**_****p*****	Promag 50P**_****P/R*****	Promag 53W**_****P/R*****	
Promag 10W**_****p*****	Promag 50W**_****P/R*****	Promag 53H**_****P/R*****	
Promag 23H**_****P/R*****	Promag 51P**_****P/R*****	Promag 55S**_****P/R*****	
Promag 23P**_****P/R*****	Promag 51W**_****P/R*****	Promag 55H**_****P/R*****	

## Segmentierung

Die Einstufung des Messgeräts nach Art. 3 Abs. 3, Kat. I/II oder III erfolgt nach DGRL 97/23/EG, Anhang II, Diagramm 6 bis 9. Unter Berücksichtigung des flanschunabhängigen Maximaldruckes des Promags ergibt sich maximal die folgende Segmentierung.

Gerät Typ	Nennweiten	Applikation Flüssigkeiten			
		Rohrleitungen für Flüssigkeiten mit einem Dampfdruck > 0,5 bar		Rohrleitungen für Flüssigkeiten mit einem Dampfdruck < 0,5 bar	
		Fluide der Gruppe 1	Fluide der Gruppe 2	Fluide der Gruppe 1	Fluide der Gruppe 2
Promag E/P/S/W	DN 32	Kat. II	Art. 3 Abs. 3	Art. 3 Abs. 3	Art. 3 Abs. 3
	DN 40...50	Kat. II	Kat. I	Art. 3 Abs. 3	Art. 3 Abs. 3
	DN 65...100	Kat. II	Kat. I	Kat. II	Art. 3 Abs. 3
	DN 125...200	Kat. III	Kat. II	Kat. II	Art. 3 Abs. 3
	DN 250	Kat. III	Kat. II	Kat. II	Kat. I
	DN 300...600	Kat. III	Kat. III	Kat. II	Kat. I
Promag H	DN 40...50	Kat. I	Art. 3 Abs. 3	Art. 3 Abs. 3	Art. 3 Abs. 3
	DN 65...100	Kat. II	Kat. I	Art. 3 Abs. 3	Art. 3 Abs. 3

Fluide der Gruppe 1: explosive, entzündliche, giftige oder brennfördernde Medien

Fluide der Gruppe 2: nicht explosive, nicht entzündliche, nicht giftige und nicht brandfördernde Medien

## Zulassungsnummer

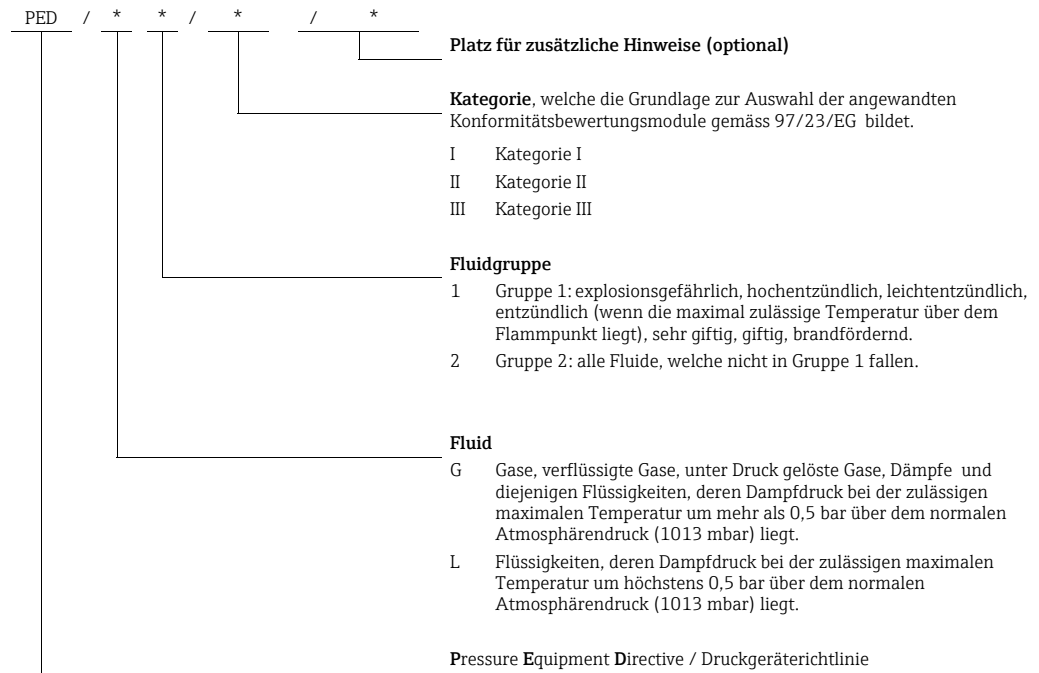
Die folgende Zulassungsnummer für die Baumusterprüfung gemäß Stoomwezen B.V. gilt für alle aufgelisteten Promag-Messsysteme: **PED/B/8035591**



Hinweis!

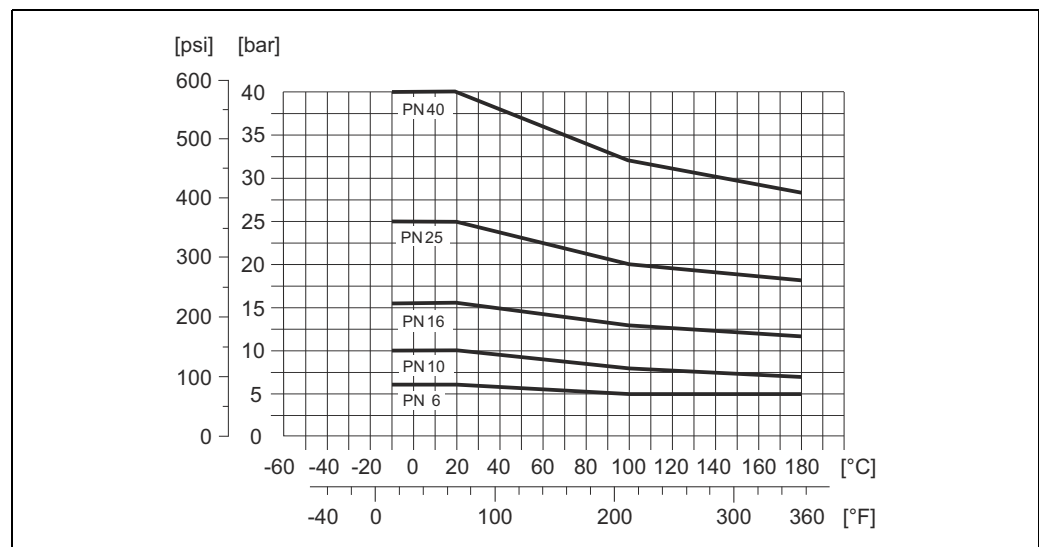
Kennzeichnung von Druckgeräten

Zur besseren Erkennung von Geräten, welche das CE-Kennzeichen aufgrund der Druckgeräterichtlinie tragen, wird folgende zusätzliche Kennzeichnung verwendet:



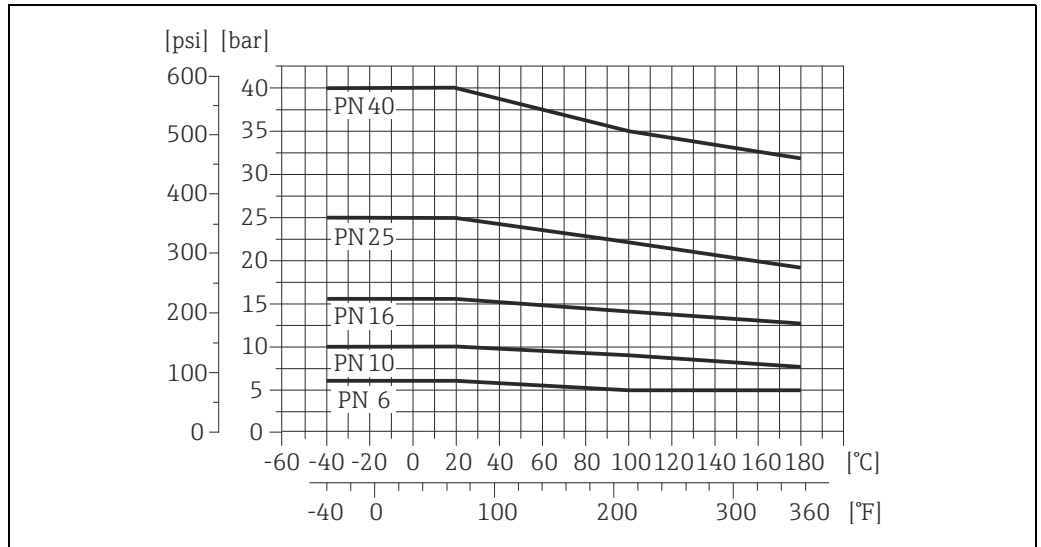
## Druck-Temperatur-Kurven

Promag E/P/S/W:  
Prozessanschluss nach  
EN 1092-1 (DIN 2501)



Werkstoff Prozessanschluss: S235JRG2 (RSt 37-2)

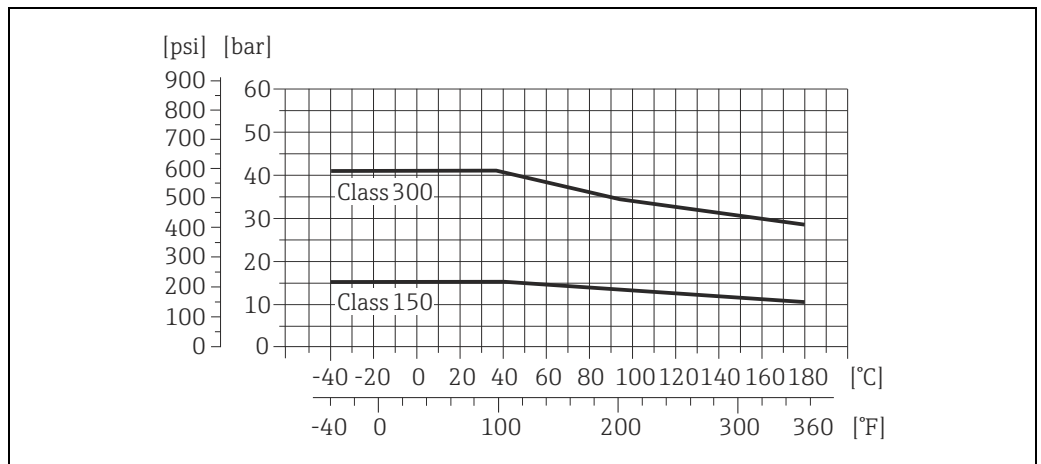
A0023071-DE



Werkstoff Prozessanschluss: 1.4571

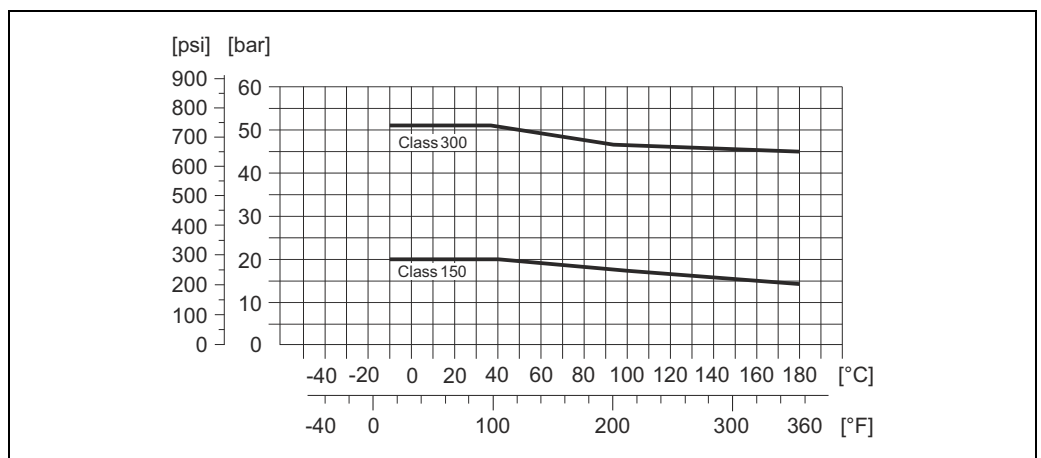
A0021184-DE

**Promag E/P/S/W:**  
**Prozessanschluss nach**  
**ASME B16.5**



Werkstoff Prozessanschluss: 316L

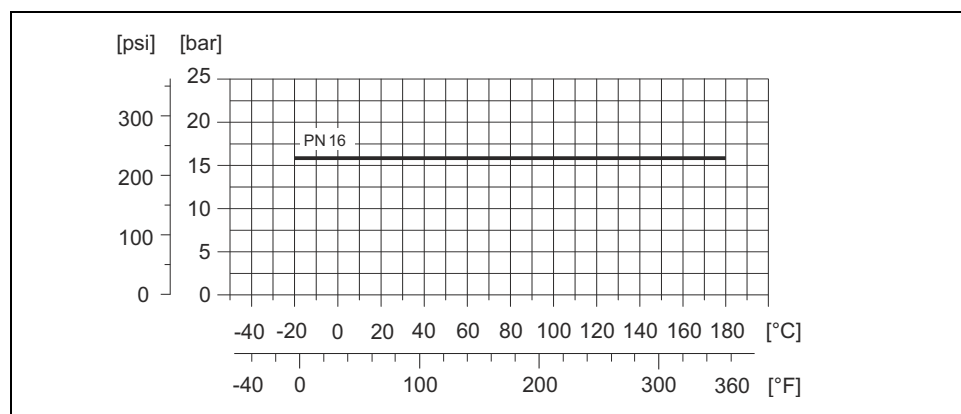
A0021185-DE



Werkstoff Prozessanschluss: A105

A0023072-DE

**Promag H:  
Schweißstutzen nach  
DIN 11850, ODT**



A0023073-DE

Werkstoff Schweißstutzen: 1.4404/316L (mit Formdichtung)

## Weitere Angaben

Alle Messgeräte werden einer Druckstückprüfung mit mindestens dem 1,5-fachen maximalen Nenndruck unterzogen. Details entnehmen Sie bitte dem separat beigelegten 3.1 Zeugnis. Verfügt das Messgerät über separat beigefügte Anschlussflansche (gilt nur für Promag H), so müssen diese in die Druckprüfung der Anlage mit eingebunden werden.

### Hinweis zum Messaufnehmer Promag 10/50/51/53/55 E/P/S/W

Der Gehäusemantel der Messaufnehmer mit den Nennweiten DN > 300 dient zum Schutz des innenliegenden Messsystems und erfüllt keine zusätzliche Schutzbehälterfunktion. Für das Gehäuse können 5 bar als Richtwert für Druckbelastbarkeit angegeben werden.

Falls aufgrund der Prozesseigenschaften, z.B. bei korrosiven oder abrasiven Messtoffen, hohen Ausgleichsströmen im Messstoff, die Gefahr besteht, dass die Auskleidung oder die Elektroden zerstört werden, kann es durch auftretende Leckage zu einer mechanischen Überlastung des Gehäusemantels kommen. Dies kann zu einem undefinierten Bruch des Gehäuses führen, welches zu einem zusätzlichen Gefahrenpotential führen kann.

Der Abklärung der Kompatibilität des Prozessmediums mit den mediumsberührenden Materialien sowie der Einhaltung des spezifizierten maximalen Prozessdrucks kommen daher eine hohe Bedeutung zu. Im Zweifelsfalle nehmen Sie zur genaueren Abklärung bitte Kontakt mit Ihrem Endress+Hauser Vertreter auf.

[www.addresses.endress.com](http://www.addresses.endress.com)